

Hamburger

# China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 676

1. Juni 2012

Hamburger Sinologische Gesellschaft e.V.  
Abteilung für Sprache und Kultur Chinas  
Asien-Afrika-Institut, Universität Hamburg

Technical language in early China? –

Law as a case study

Dr. Michael Lüdke

Internationales Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung

"Schicksal, Freiheit und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa"

Erlangen

Both in China and the West, the early Chinese language is mostly treated as a monolithic entity. However, by the Han, at the latest, differentiated technical terminologies had developed in a number of fields such as law and medicine. Used as part of technical language, expressions had meanings and implications quite distinct from those found in everyday usage. On the basis of recently discovered early texts, the paper will suggest specific criteria to distinguish between technical and non-technical usage, and explore the relationship between the formation of technical languages and the growing structural complexity of texts. It will be argued that the emergence of technical language has consequences beyond translation for the way in which we conceptualize the intellectual and social history of early China.

Mittwoch, der 25. April 2012, 18.30 Uhr  
Asien-Afrika-Institut  
Edmund-Siemers-Allee 1 – Flügel Ost, Raum 122

Michael Friedrich

Hans Stumpfheld

Kai Vogelsang

## Eine Notwendigkeit und ein interessanter Vortrag

**F**ür den Berichterstatter war in dem Zeitraum von der letzten Folge dieser Notizen bis zur Veröffentlichung dieser Folge das wichtigste Ereignis eines, das nur wenige Menschen überhaupt als ein solches wahrgenommen haben. Es war die alljährliche Mitgliederversammlung der Hamburger Sinologischen Gesellschaft (HSG), die am Mittwoch, dem 25. April 2012, stattfand.

In der Regel ist eine solche Mitgliederversammlung eines Vereins, wie auch diese, schlecht besucht. Wenn nicht der Vorstand zerstritten ist oder die Mitglieder aus anderen Gründen Unmut äußern wollen, dann ist das so, weil eine solche Versammlung einfach langweilig ist. Aber das mindert nicht ihre Bedeutung. Eine HH-Behörde wacht schließlich darüber, daß die Vereinsregularien beachtet werden – von dem Finanzamt zu schweigen, das regelmäßige Einblicke wünscht. Von deren Befund hängt stets auch der Status der Gemeinnützigkeit ab.

In diesem Jahr dauerte die Mitgliederversammlung nur zwanzig Minuten. Der Bericht des Vorsitzenden ergab, daß HSG-Veranstaltungen im satzungsgemäßen und beabsichtigten Rahmen erfolgt seien. Schatzmeisterin Monika Klaffs, die für die Vereinsführung wichtigste Person, konnte einen guten Kontostand melden, nachdem sie ausstehende Mitgliedsbeiträge eingeworben hatte. Und Kassenprüfer Thomas Hemstege bestätigte erneut eine geordnete Kassenprüfung und ein zurückhaltendes Ausgabeverhalten. Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der HSG zählt auch die Förderung der China-Abteilung des Asien-Afrika-Instituts. Dafür wird sie auch in diesem Jahr Mittel aufbringen können, was angesichts neuer Sparauflagen seitens der Universität notwendig sein dürfte.

Durch einen vergleichsweise bescheidenen Jahresbeitrag von 30 Euro ermöglichen die HSG-Mitglieder Unternehmungen in Lehre und Forschung in der Sinologie, die sonst unterbleiben müßten und vor allem gegenwärtigen Studierenden zugutekommen. Das rechtfertigt die Arbeit für einen solchen Verein, der für sich und sein Programm ansonsten kaum Mittel aufwendet.

Das gilt auch für den wissenschaftlichen Vortrag, der im Anschluß an diese Mitgliederversammlung stattfand. Dr. Michael Lüdke von der Uni Erlangen hielt ihn zum Thema „Technical language in early China. Law as a case study“. Um die Fachsprache des Rechtswesens im frühen China ging es also.

Das Thema mag auf den ersten Blick nicht als spannend erscheinen, und deswegen haben sich auch Fächer wie die Germanistik erst spät dieser Problematik zugewendet – mit den überraschendsten Einsichten. Wer ahnt, daß Goethes berühmtes frühes Liebesgedicht „Willkommen und Abschied“ eben mit den juristisch-fachsprachlichen Bedeutungen dieser Wörter spielt? Als er es schrieb, studierte er noch Jura.

Vergleichbar sind auch in der chinesischen Literatur überaus häufig Begriffe anzutreffen, die neben ihrer Bedeutung im Alltagsgebrauch auch fachsprachliche Bedeutungen aufweisen: juristische, medizinische, militärische, handwerkliche, religiös geprägte usw. Deren Aufzeigen verändert die Aussagen der Texte oft ganz entschieden – wenn sie denn als fachsprachliche erkannt werden! Weite Wege sind noch zu gehen, bevor solche Kenntnisse leicht verfügbar sind, aber der damit verbundene Erkenntnisgewinn ist beträchtlich. Die Anwesenden lauschten den Darlegungen von Dr. Lüdke denn auch mit der gebotenen Aufmerksamkeit. Aber die anschließende Diskussion deutete auch an, daß manches Steinchen auf diesen Wegen liegt.